

Der Natur auf der Spur

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **57 (2000)**

Heft 6: **Johanniskraut, die Heilpflanze der Sonne**

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

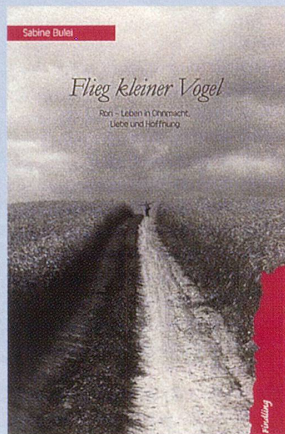
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BUCHTIPP

Flieg kleiner Vogel

Dies ist kein Sachbuch, wie sie oft in dieser Rubrik vorgestellt werden, sondern ein erschütternder, zu Herzen gehender Erlebnisbericht. Sabine Buleis Sohn Ron war acht Jahre alt, als bei ihm eine seltene Hirnerkrankung diagnostiziert wurde. Die Adrenoleukodystrophie ist eine Erbkrankheit, die nur bei männlichen Nachkommen ausbricht. Die Mutter berichtet von dem fröhlichen, witzigen und phantasievollen Ron, dessen Kinderleben nur von ersten Schulproblemen überschattet war. Durch die fortschreitende geistige Rückentwicklung wurden zahlreiche Untersuchungen in Gang



gesetzt, an deren Ende die schreckliche Diagnose stand, deren Tragweite für die Familie unfassbar war. Sabine Bulei schildert ausführlich den Kampf der Familie um die Genesung des Sohnes bzw. um die Pflege und Betreuung des Kindes, das immer schwächer und schwächer wird, schliesslich erblindet und nahezu bewegungsunfähig in seinem Bett liegt. Die Mutter, die zunächst versucht, ihre Stelle als Radiologieassistentin nicht zu verlieren, möchte ihrem Sohn auf jeder Stufe der Krankheitsentwicklung soviel Liebe und Geborgenheit wie nur möglich geben. Als ihre Kräfte erschöpft sind und sie mit ihrer jüngeren Tochter Marie, welche die elterliche Zuwendung sehr oft vermissen muss, einige Ferientage verbringt, stirbt der Sohn unerwartet plötzlich. Es ist der eindrucksvolle Bericht über das Leben eines unheilbar kranken Kindes, der trotz allem lebensbejahende und tröstliche Ausblicke vermittelt.

Sabine Bulei «Flieg kleiner Vogel, Ron – ein Leben in Ohnmacht, Liebe und Hoffnung», Findling Verlag, Neuenhagen, 302 Seiten, ISBN 3-933603-05-6, DM 34.80 • IZR

Gesundheitsmesse in Basel

Vom 31. Juni bis 2. Juli findet in Basel zum erstenmal eine Messe für «natürliches Leben und ganzheitliches Heilen» mit dem Titel «Einklang» statt. Attraktionen der Messe sind die systemische «Familienaufstellung nach Bert Hellinger» (vergl. auch GN Januar 99), «Neue Diagnosemethoden», «Dunkelfeldmikroskopie – welche Krankheiten sieht man in einem Blutstropfen», «Gesund und fit älter werden» und «Gesund und vital durch Feng Shui». Als multikultureller Farbtupfer kann die Präsenz von zehn aztekischen Indianern mit ihrem Führer Xokonoschtletl Gomorra gelten, der die Messebesucher bei seinen Vorträgen in die Geheimnisse der indianischen Heilkunst einführt. Die anderen Mitglieder der Gruppe bieten mit ihren Tänzen ein Schauspiel, das niemanden unberührt lässt. Eine grosse Sonderausstellung der fantastischen Gemälde des österreichischen Malers Corado rundet das Bild einer Veranstaltung ab, die alle Sinne des Menschen ansprechen will.

Veranstaltungsort: Grosser Festsaal beim Mubagelände. Öffnungszeiten: Fr. 13 – 19.30 Uhr; Sa. 10 – 19 Uhr; So. 10 – 18 Uhr.

Magnetfelder bei Arthrose

Neue klinische Studien, entwickelt in Zusammenarbeit mit der amerikanischen Yale-Universität, belegen die Wirksamkeit der Pulsierenden Signaltherapie (PST) bei Arthrose und Rückenschmerzen. Prof. Dr. Dr. Horst Cotta, Heidelberg, stellt fest: «Die positiven Ergebnisse haben uns überrascht, 60 bis 70 Prozent der behandelten Schmerzpatienten sind beschwerdefrei, oder ihre Beschwerden wurden zumindest deutlich gelindert.» Das Wirkprinzip der PST zielt auf die Selbstheilungskräfte des Körpers. Durch spezifische elektromagnetische Felder werden jene körpereigenen Signale imitiert, die für den Aufbau und die Funktionsfähigkeit des Knorpel- und Bindegewebes verantwortlich sind. Besonders bei Rückenschmerzen soll der Betroffene auch unbedingt auf Bewegung und rückenfreundli-

ches Verhalten sowie ein «rückengerechtes» Umfeld achten (Bett, Autositz, Arbeitsplatz, Schuhe etc.). Aufgrund der hohen Erfolgsquote sind in Deutschland inzwischen über 220 Therapiezentren entstanden. *Informationen über die Pulsierende Signal Therapie sind erhältlich in Deutschland: Tel. 0180/530 15 15, in der Schweiz Tel. 041/768 51 85.*

Auf Zack gegen Zecken

Sport, Bewegung, Spiel und Aufenthalt in der Natur ist wichtig für die Erholung und Gesundheit. Zecken dürfen dieses Vergnügen nicht vermiesen. Da sie aber weit verbreitet sind, sollte man einige Vorsichtsmassregeln beachten und wissen, was bei einem allfälligen Zeckenbefall zu tun ist. Dass Zecken den Erreger der gefährlichen Hirnhautentzündung



übertragen (in der Schweiz gemeldete Fälle 1999: 110) ist bekannt, dass sie auch die heimtückische, weil schleichend eintretende Erkrankung Lyme-Borreliose (3000 Fälle 1999) übertragen, ist im Bewusstsein der Bevölkerung weniger verankert. Bei der Krankheit können zahlreiche Organe wie Haut, Gelenke, Muskeln, Nervensystem und Herz befallen werden. Die Symptome sind anhaltende diffuse Schmerzen sowie konstantes Unwohlsein. Obwohl übergrosse Ängstlichkeit nicht angebracht ist, sollte in Zweifelsfällen immer der Arzt konsultiert werden! Bei rechtzeitiger Diagnose kann die Krankheit mit Antibiotika gut behandelt werden.

Zecken findet man vorwiegend unterhalb von 1000 m ü. M., ihr Lebensraum befindet

sich vor allem in Bodennähe (Unterholz), sie sind zwischen April und Ende Juni und von September bis Ende Oktober besonders aktiv.

Vorsichtsmassnahmen:

- Tragen Sie draussen geschlossenes Schuhwerk, Strümpfe, lange Hosen (ggf. in die Socken stopfen). Absuchen nach Zecken, auch während einer Wanderung. Abends gründlich duschen (Wegspülen der noch nicht saugenden Zecken) und den Körper nach Zecken absuchen.

Bei einem Zeckenstich:

- Arbeiten Sie mit einer in der Hand vorgewärmten Pinzette, die kalte Metallspitze könnte die Zecke zum Erbrechen bringen.
- Die zu entfernende Zecke darf weder mit Öl noch mit einem anderen Mittel vorbehandelt werden.
- Die Zecke möglichst hautnah mit der Pinzette anfassen und senkrecht herausziehen. Eine Drehbewegung ist nicht nötig, sie fördert höchstens das Abbrechen der Stechwerkzeuge.
- Danach Stichstelle desinfizieren. Achten Sie einen Monat lang auf allfällige Symptome (Fieber, Kopf-, Gelenk- oder Nervenschmerzen) und machen sich zur Erinnerung eine Notiz im Kalender.

Kinesiologie-Konferenz

Vom 22. bis 24. September findet in den Räumen der Universität Zürich die Internationale Integrative Kinesiologiekonferenz statt. Den interessierten Laien bietet sich die Möglichkeit, Kinesiologie näher kennenzulernen. Menschen, die professionell mit Kinesiologie arbeiten, können ihr Fachwissen auf den neuesten Stand bringen. Unter den Referenten und Referentinnen befinden sich auch Dr. John F. Thie, der Begründer von Touch for Health, und Rosmarie Sonderegger, die Begründerin der integrativen Kinesiologie. Es ist möglich, sich nur für einzelne Tage anzumelden. Weitere Auskünfte: *Sybille Leutwiler, Winkelriedstr. 30, CH 6003 Luzern, Tel. CH 041/ 211 30 23, www.kinesiologie-2000.ch*